

# Sommernachtsball

der Köpenicker Jugend im Erich-Weinert-Klubhaus.  
Sonnabend, den 19. Juni 1965,  
von 20 bis 4 Uhr. Eintritt: 3.10 MDN.

laden ein  
Metropol-Theater — Erich-Weinert-Klubhaus — FDJ-Kreisleitung Köpenick —  
FDJ-Grundorganisation KWO und TRO.  
Es erwarten Sie viele bekannte Künstler des Metropol-Theaters, die Dietrich-  
Kardt-Combo, die Kapelle Bruno Pflaum. Ansage: Hans-Joachim Blochwitz.

www.industriesalon.de

Herzlichen Glückwunsch allen Lehrern, Lehrmeistern und Ausbildern sowie den Erzieherinnen unserer Kleinen in der Kinderkrippe und im Kindergarten zum Tag des Lehrers. Unser Bild zeigt den Genossen Walter Bahra mit zwei Lehrlingen.

Betriebszeitung des Transformatorwerkes  
„Karl Liebknecht“  
Herausgeber: SPD der SEB

DER  
**TRAFU**

St. 23 11. Juni 1965 17. Jahrg.



# 20 Jahre FDGB

Am 15. Juni begehen wir den Jahrestag der Gründung des Deutschen Gewerkschaftsbundes. Zum ersten Male in der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung war 1945 eine einheitliche Gewerkschaftsorganisation entstanden. Aktiv am Wiederaufbau sowie der Planung und Leitung der Volkswirtschaft mitzuwirken und die Werktätigen zur umfassenden Entwicklung unseres Staates und der Wirtschaft zu befähigen — das war die Aufgabe des FDGB.

Auch die Gewerkschaftsorganisation unseres Werkes kann mit Stolz und Freude auf die Ergebnisse ihrer Arbeit in den verflossenen 20 Jahren zurückblicken. Unter Führung der Partei der Arbeiterklasse nahen die Aktivisten der ersten Jahre den schweren Kampf auf. Unter ihnen finden wir bewährte Funktionäre der Gewerkschaftsorga-

nisation, wie die Kollegen Emil Kirchner, Walter Bahra und Heinz Klee, um nur einige zu nennen, deren Beispiel für viele steht.

Schwer war der Anfang, als unsere alten und im Kampf bewährten Gewerkschaftsfunktionäre begannen, unter den komplizierten Verhältnissen die materielle Versorgung der Werktätigen zu organisieren. Besonders kompliziert war für sie das Umdenken hinsichtlich der Rolle und der Aufgaben der Gewerkschaften als Mitschöpfer einer neuen Gesellschaftsordnung. Inzwischen sind viele, besonders junge Menschen, durch die Schule der Gewerkschaft gegangen und haben sich zu leitenden Staats-, Partei- und Wirtschaftsfunktionären entwickelt.

In den letzten Jahren ist es immer besser gelungen, die Mitglieder des FDGB in unserem Werk zu bewußt sozialistisch denkenden und

handelnden Menschen zu erziehen, das Kollektiv des Werkes in den sozialistischen Wettbewerb einzubeziehen und über diesen Weg die dem Werk übertragenen staatlichen Aufgaben zu erfüllen.

Die künftigen Aufgaben sind nicht einfacher, im Gegenteil. Jetzt kommt es ganz besonders auf das sozialistische Arbeiten, Lernen und Leben an, damit der Kampf um den wissenschaftlich-technischen Höchststand richtig geführt und die Aufgaben der technischen Revolution gemeistert werden können.

Der 20. Jahrestag des FDGB ist uns Anlaß, der Partei der Arbeiterklasse, unter deren Führung die Gewerkschaftsorganisation ihre Ziele verwirklichen konnte, und allen Gewerkschaftsfunktionären, die in den verflossenen 20 Jahren eine ausgezeichnete Arbeit geleistet haben, recht herzlich zu danken.

Wilfried Sieber, Ingenieur,  
BGL-Vorsitzender

## Betrifft es dich?

Wir müssen immer wieder feststellen, daß der größte Teil des Küchengeschirrs nicht zurückgebracht wird. Bitte, seht euch einmal diese Zahlen an:

1570 Kaffeefassen — 840 Untertassen — 43 Kaffeekannen — 2300 Tee- und Kaffeelöffel — 143 zweiteilige Bestecke — 123 Gabeln — 1150 Menüplatten — 773 Eßschüsseln.

Tatsache ist, daß das der Fehlbestand vom Jahre 1964 bis März 1965 ist. Wir sind überzeugt, daß es sich bisher nur um die Nachlässigkeit handelt, das entliehene Geschirr nicht wieder zurückzubringen. Helft bitte mit, einen reibungslosen Ablauf bei der Ausgabe des Mittagessens zu gewährleisten!

Wir meinen, daß es uns allen eine moralische Pflicht sein muß, das entliehene Geschirr wieder zurückzubringen.

Kollektiv der Küche

# Wir bleiben Freunde



Der Freundschaftsvertrag wird unterzeichnet. Dritter von links unser BGL-Vorsitzender, Genosse Wilfried Sieber, und rechts unsere stellvertretende BGL-Vorsitzende, Kollegin Helga Thimjan.

Gute Freunde, nämlich die Gewerkschaftsvertretungen von SNEC KELLERMANN, Paris, und VEB TRO, Berlin, trafen sich 19. Mai d. J., um die guten Beziehungen der Werktätigen beider Großbetriebe weiterzuführen. schlossen einen neuen Freundschaftsvertrag, der der wahren Freundschaft zwischen dem französischen und dem deutschen Volk dient. brüderlichen Kontakte sind ein Beitrag zum Frieden und zur internationalen Freundschaft.

Ein wichtiger Punkt des Freundschaftsvertrages wird der gegenseitige Erfahrungsaustausch sein, der über die wirkliche Lage in Frankreich und in unserer Republik, die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Arbeiter und ihre Kämpfe unterrichtet wird.

Besonders freuen wir uns darüber, daß in der Zeitung des unserer Patenbetriebes ständig eine Publikation für die Behandlung verschiedener Gesichtspunkte der Patenschaftsarbeit zur Verfügung steht. schließen uns unsererseits dem an.

# Sport frei!

## Fußballer vom TRO

Die Zeit ist wieder da, wo wir wieder dem geliebten Leder nachjagen können. In diesem Jahr spielen wir jeden Donnerstag auf dem herrlichen KWO-Rasenplatz an der Wuhlheide. Die Leitung der Fußballspiele möchte in diesem Jahr wieder eine Betriebsmeisterschaft im Fußball durchführen. Abteilungen, die sich beteiligen wollen, geben ihre Meldungen beim Kollegen Hopf, Ghs, App. 344, oder beim Kollegen Ustrowski, Mw 3, App. 547 ab.

Wir rufen auch die Kollegen aus Rummelsburg mit ihrem Allround - Spieler Kollegen Hohn auf, sich mit einer Mannschaft zu beteiligen.

## Hier spricht der „Neue“

O weh, der Handball! Das war einmal bei uns die Meinstadt, aber jetzt haben wir eine Mannschaft, die auch schon in Aktion getreten ist. Um auch unsere Werkhandballmannschaft ein noch besseres sportliches Ergebnis zu bringen, rufen wir unsere Kollegen im Werk an. Meldet euch! Wer hat Lust, mitzumachen? Denn es gibt doch noch einige ehemalige Handballer bei uns im Werk, die gerne noch einmal in der Werkhandball spielen würden. Meldungen nehmen die Kollegen Achilles, FDJ-Leitung, und Kollege Jaensch, KA, entgegen.

Sport frei! Helmut Ustrow

Bei strahlend blauem Himmel starteten wir mit kleiner Verspätung am 30. Mai unsere Dampferfahrt nach Alt-Buchhorst. Natürlich hatten wir auch alle prächtige Stimmung und gute Laune mitge-

## Unser Ausflug ins Grüne

bracht, und die Fahrt verging sehr schnell. In Alt-Buchhorst angekommen, stärkten wir uns erst einmal, musikalisch von unserer BBS-Kapelle untermauert, und trafen uns anschließend am Badestrand. Hier vergnügten wir uns bei lustigen Spielen, und die ganz Mutigen gingen sogar ins Wasser.

Mit rotgefärbten Wangen, zer schlagenen Gliedern und erhitzten Gemütern trafen wir uns alle am Nachmittag im Gasthaus. Dort still-

ten wir unseren verständlichen Appetit durch Kaffee und Kuchen und tanzten anschließend bei den Klängen der Gitarrengruppe unserer BBS. Die Stimmung wurde immer prächtiger, und keiner dachte an den

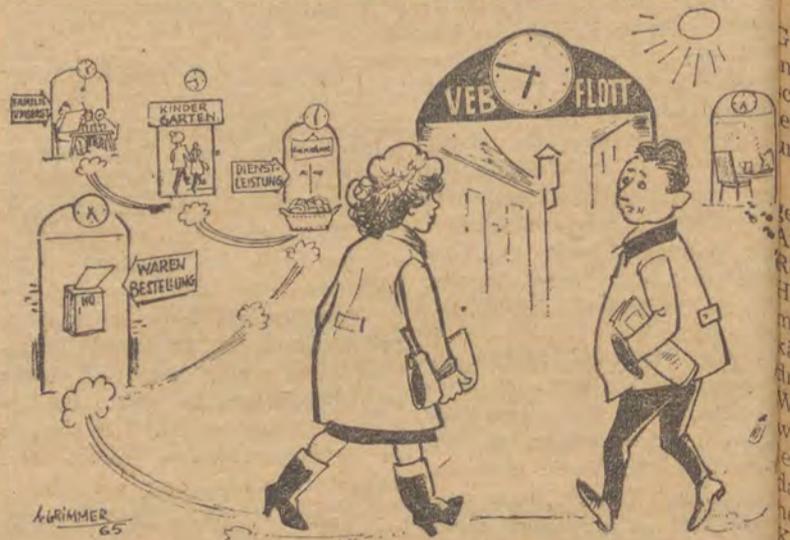
Aufbruch. Da aber die Gitarrengruppe zum Tanz auf dem Dampfer weiterspielte, waren wir schnell getröstet.

Als wir in Treptow, leider viel zu zeitig, im Heimathafen einliefen, hatten wir alle einen schönen Tag hinter uns.

Die Frage bleibt offen: Wann wird die nächste Fahrt organisiert?

Christel Prank

Antwort der Redaktion: Im September! Natürlich in diesem Jahr!



Sollten wir die Arbeit unserer Frauen nicht viel mehr achten

# Kriegsrecht in Friedenszeiten

Seinen Kulminationspunkt erreicht der Prozeß des systematischen Abbaus der demokratischen Rechte und Freiheiten in der Notstandsgesetzgebung. Das verfassungsändernde Notstandsgesetz („Notstandsverfassungsgesetz“) ist das wichtigste und bedeutendste aus dem Komplex der Notstandsgesetze. Zum Komplex der Notstandsgesetze zählen etwa 30 weitere

planten Notstandsgesetze hätte weitreichende Konsequenzen auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens bis tief hinein in die private Sphäre jedes einzelnen. Der Bonner Ordinarius für Öffentliches Recht, Prof. Dr. jur. Helmut Ridder, charakterisierte auf einem Forum „Freiheitliche Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und die Notstandsgesetze“ am

abschiedung dieses Notstandsgesetzes schreien. Ich kann, durch Erfahrung gewitzigt, nur zu größerem Mißtrauen und zu größter Vorsicht aufrufen, wenn Militärs nach einem Gesetz schreien. Und eben die bittere Erfahrung, die ich eingangs erwähnte, die Erfahrung, wie man mit einem Artikel eines Grundgesetzes die ganze Demokratie aus den Angeln heben kann, läßt mich persönlich die Stellung einnehmen, die eindeutig dahin geht: kein Notstandsgesetz, wenn wir es gut und wenn wir es ernst mit unserer jungen Demokratie meinen.“

(Protokoll des VI. DGB-Kongresses)

„In keinem Fall darf ein Grundrecht in seinem Wesensgehalt angetastet werden.“

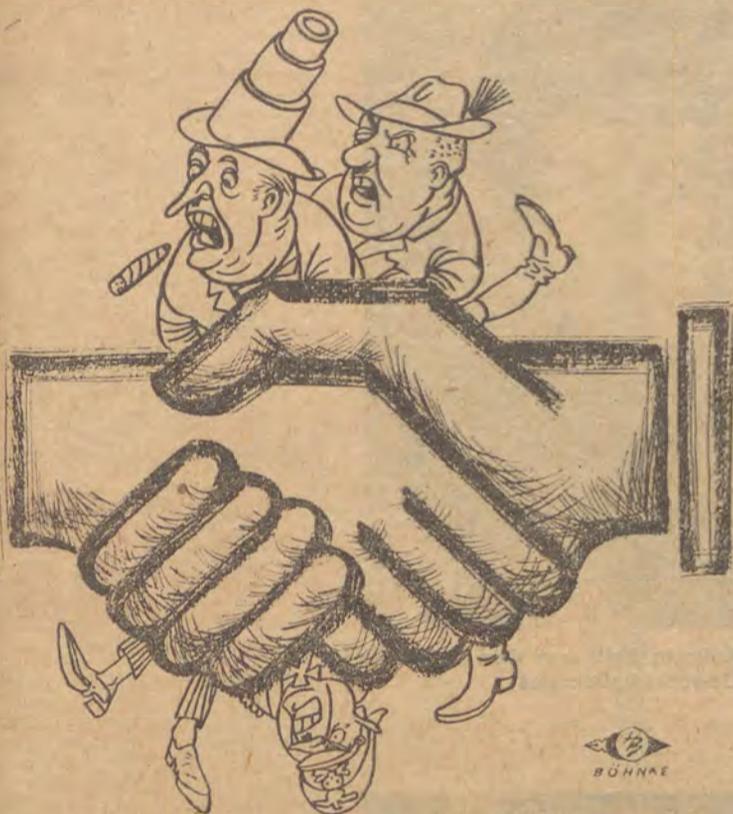
(Aus Artikel 19 des Grundgesetzes)

## Die Diktaturbefugnisse

Das eigentliche verfassungsändernde Notstandsgesetz soll im Anschluß an Artikel 115 in das Bonner Grundgesetz eingefügt werden. Das Gesetz schaltet das Parlament, den Bundestag, aus und überträgt der Exekutive, der Bundesregierung, unbeschränkte Vollmachten einschließlich des Rechts, die demokratischen Grundrechte und Freiheiten zu beseitigen und das Bonner Grundgesetz außer Kraft zu setzen.



Günter Sternberg, Gewerkschaftsfunktionär in F: „Weil wir in der DDR die richtigen Schlussfolgerungen vor 20 Jahren gezogen haben, deshalb kann der FDGB seine ganze Kraft dem schönen und glücklichen Deutschland, der DDR, zuwenden.“



Einheit der Gewerkschaften — Unterpfand unserer Erfolge

Gesetze, die zum Teil bereits im vorab vom Bundestag beschlossen wurden (Bundesleitungs-gesetz, Luftschutzgesetz und andere).

Das „Notstandsverfassungsgesetz“ ist eine Neuauflage des Artikels 48 der Weimarer Reichsverfassung, mit dessen Hilfe die Macht des Imperialismus stabilisiert, die Freiheitskämpfe der Werktätigen unterdrückt und dem Faschismus der Weg bereitet wurde. Es enthält wesentliche Elemente des Hitlerschen Ermächtigungsgesetzes, das am Anfang der NS-Terrorherrschaft stand und in die Katastrophe des Jahres 1945 führte.

Die Verwirklichung der ge-

22. November 1964 in Stuttgart die Notstandsgesetze „als eine das Grundgesetz selbst ablösende autoritäre Gegenverfassung“.

Auf dem VI. Ordentlichen DGB-Bundeskongreß vom 22. bis 27. Oktober 1962 in Hamburg erklärte Wilhelm Gefeller, der Vorsitzende der westdeutschen IG Chemie, zu dem Notstandsgesetz:

„... Es kommt hier darauf an, ein Gesetz zu bekommen, um damit weitgehend das Grundgesetz außer Kraft zu setzen. Ein sehr verhängnisvolles Indiz ist es noch, wenn man in der Zeitung liest, daß die Militärs im Anschluß an die Übung ‚Fallex‘ hektisch nach der Ver-

Lesen Sie Seite 8





Der Kommissionsarbeit kommt in der Gewerkschaft eine besondere Bedeutung zu, hat in ihr doch die kollektive Weisheit am stärksten Einfluß auf die sozialistische Erziehung und Bildung unserer Werktätigen. (Unser Bild: Wettbewerbskommission des F-Betriebes.)



Kollege Rubiak ist einer der zuverlässigen Gewerkschaftsfunktionäre des F-Betriebes



Seit Jahren macht Kollegin Felix aus dem O-Betrieb eine hervorragende Gewerkschaftsarbeit



Entscheidende Bedeutung kommt innerhalb der Gewerkschaften der Frauenarbeit zu. (Unser Bild: Eine Beratung des zentralen Frauenausschusses in festlicher Atmosphäre.)

# Dne

# Kssen-

# oani-

# sdon

## 20 Jahre FDGB

All das, was bisher erreicht, was erkämpft und was erarbeitet wurde und nicht zuletzt die friedliche, demokratische und sozialistische Entwicklung in unserer Republik, geschah unter der aktiven und allseitigen Mitarbeit der Gewerkschaft. Unter der Führung der Partei der Arbeiterklasse haben die Gewerkschaften sowohl die Klassen- als auch die nationalen Interessen in Deutschland vertreten und mit durchgesetzt. Alle Mitglieder und Funktionäre der Gewerkschaften sind durch das Manifest aufgerufen, an der Lösung der vor uns stehenden Aufgaben mitzuwirken und dazu das geistige Leben in den Gewerkschaften in breitem Umfange zu entfalten. Was wir brauchen, ist eine Atmosphäre schöpferischer Arbeit zur Bewältigung der neuen Probleme, insbesondere der technischen Revolution. Drei Grundaufgaben gilt es zu lösen:

1. beim umfassenden Aufbau des Sozialismus die Aufgaben der technischen Revolution zu meistern und durch die Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit das Glück des Volkes zu gestalten;

2. den Frieden zu sichern, die Festigung der politisch-moralischen Einheit des Volkes zu entfalten und die Widerstandsbewegung gegen den aggressiven westdeutschen Militarismus, seine Atomrüstungspolitik und die Vorwärtsstrategie zu entfalten;

3. Voraussetzungen zu schaffen für die Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten durch Herstellung normaler gleichberechtigter Beziehungen zwischen der DDR und der Bundesrepublik.

### Die wirksamste Interessenvertretung

Als Gewerkschaften haben wir uns die Frage zu beantworten: Wie verwirklichen wir unter den Bedingungen dieser neuen Situation unsere Aufgabe als Interessenvertreter der Werktätigen? Mit der Ausarbeitung dieser Probleme wurde auf dem 6. FDGB-Kongreß begonnen. Dort wurde auch der wichtige Gedanke formuliert, daß Gewerkschaftsarbeit stets eine Einheit von politisch-ideologischer Überzeugungsarbeit, der Organisierung des Wettbewerbs und der Sorge um die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen ist. Aber der Inhalt dieser einheitlichen Gewerkschaftsaufgaben wandelt sich mit dem Fortschreiten der technischen Revolution und der vollständigen Durchsetzung des neuen ökonomischen Systems. Zur Beantwortung der neu auftretenden Fragen ist eine umfangreiche theoretische Arbeit zu leisten.

Dabei sollten wir davon ausgehen, daß die Durchführung der technischen Revolution vollständig den Interessen der Werktätigen entspricht. Die Tätigkeit der Gewerkschaften bei der Lösung der Aufgaben der technischen Revolution ist die wirksamste und umfassendste gewerkschaftliche Interessenvertretung.

Die wichtigste Triebkraft der Produktion und damit auch der gewerkschaftlichen Entwicklung ist die vollständige Übereinstimmung zwischen den gesellschaftlichen Erfordernissen und den materiellen Interessen der einzelnen Kollektive bzw. der einzelnen Werktätigen.

### Wettbewerb um Weltmarktfähigkeit

Der neue Inhalt des sozialistischen Wettbewerbs, wie er vor allem auf dem 5. Plenum des ZK der SED ausgearbeitet wurde, setzt sich in der Praxis in immer stärkerem Maße durch.

Aus dem 9. Plenum ergibt sich eine Reihe von weiteren Folgerungen für den Wettbewerb. Bei der Festlegung der Ziele und Aufgaben im Wettbewerb zu Ehren des 20. Jahrestages des FDGB haben wir von der Kenntnis der Weltmarktfähigkeit der Erzeugnisse auszugehen. Dazu müssen wir den Weltstand und die Weltmarktfähigkeit der Erzeugnisse zugrunde legen. Besonders für den Exportplan ist die Weltmarktfähigkeit entscheidend. Da unsere Wirtschaft stark exportintensiv ist, ist das Problem der Weltmarktfähigkeit der Erzeugnisse ein generelles Problem unserer Wirtschaft und deshalb eine zentrale Frage im Wettbewerb. Die Einschätzung der Ergebnisse der Leipziger Jubiläumsmesse und der bevorstehende 20. Jahrestag des FDGB müssen für uns Anlaß sein, die Verpflichtungen im Wettbewerb von diesem Gesichtspunkt zu überprüfen.



## Vorrichtung zum Entgraten von Kernblechen

Mit den vorhandenen Entgratvorrichtungen für Kernbleche im R-Betrieb war man nicht mehr in der Lage, die erhöhte Produktion qualitäts-, kapazitäts- und termingerecht zu sichern. Es entstand daher die Aufgabe, kurzfristig diesen Zustand zu verändern.

Die Neuerer, der Planungstechnologe Gundolf Lorenz, der Betriebsingenieur Wolfgang Schubert und der Fertigungstechnologe Siegfried Uhl, haben nun in vorbildlichem Einsatz die vorhandene Schleifvorrichtung für Kernbleche in eine Entgratvorrichtung umgebaut.

Die besondere Bedeutung dieser Neuerung liegt darin, daß durch die Initiative dieser Kollegen kurzfristig bestehende Produktionsschwierigkeiten überwunden wurden. Der Jahresnutzen dieser Vorrichtung beträgt 6700 MDN.

Die heute im Bild gezeigte Kollektivarbeit gehört zu den 15 Exponaten in Vorbereitung der Messe der Meister von Morgen, die Ende des Monats im Werk als Betriebsmesse allen Kollegen zugänglich ist. In den nächsten Ausgaben werden wir weitere Veröffentlichungen von Exponaten und damit die Wür-

digung sozialistischer Gemeinschaftsarbeit unter unseren jungen Kollegen vornehmen.

### Betriebsmesse vom 28. Juni bis 4. Juli

Am 3. Juni tagte die Arbeitsgruppe zur Vorbereitung und Durchführung der Messe der Meister von Morgen in unserem Werk. Es wurde eingeschätzt, daß nach dem augenblicklichen Stand die letzten Exponate bis zum 20. Juni fertiggestellt sind und somit die Durchführung der Betriebsmesse gesichert ist. Die Betriebsmesse findet während

der Woche der Jugend Sportler vom 28. Juni bis 4. Juli 1965 im Speisesaal 2 statt. Am Montag, dem 28. Juni, wird am Montag, dem 28. Juni, vom 1. Sekretär der Werkdirektor, BGL-Vorsitzenden und FDJ-Sekretär eröffnet. Die Betriebsmesse Bilanz über den Stand der Verwirklichung der Jugendpolitik in unserem Werk zieht, hoffen wir, daß recht viele Kolleginnen und Kollegen an der Messe besuchen und dort manche Anregung für die Arbeit finden.

Joachim S.

Kollege Walter war 10 Jahre lang Brauensmann der Brigade Bellgardt.

## Brigade Bellgardt schaltet richtig

Zum Kollektiv der Schaltbrigade in Gtr gehören die 20 Kollegen der Brigade Bellgardt, die nicht nur für spannungsfreien 1-400-kV, sondern auch sonst das Schalten beherrschen. Ihre Tätigkeit erfordert konstruktives Denken und eine hohe Qualifikation. Sie müssen ein großes Maß theoretischer und praktischer Fähigkeiten besitzen.

Darum gehört das ständige Erweitern ihres Fachwissens zu den wichtigsten Punkten ihrer Brigadeverpflichtung. So qualifizierte sich ein Kollege zum Ingenieur, und zwei weitere sind noch im Studium. Sechs Kollegen nehmen im Herbst einen Vorbereitungslehrgang zum Ingenieurstudium auf. Ein Kollege hat seinen Meisterabschluß erreicht, und zwei weitere stehen mittendrin, ihn ebenfalls zu erlangen. Ein weiterer Kollege — er war der einzige ohne Beruf — hat seinen Facharbeiterbrief erhalten, zwei Kollegen haben

einen Gasschweißungslehrgang für Alu abgeschlossen, und der Rest der Brigade qualifiziert sich zum selbständigen Eindrehen von Stufenschaltern aller Typen.

Im Neuererwesen beteiligten sich zehn Kollegen aktiv, mit der Betriebssicherheit besteht ein Vertrag, und die Kinder der Klasse 3a von der 19. Oberschule sind Paten dieser Brigade.

Für das Kollektiv ist klar, daß alle Kollegen gewerkschaftlich organisiert sind und über Beitragstreue nicht mehr diskutiert werden muß. Unter anderem hat sich das Solidaritätsaufkommen von Mitte des vergangenen Jahres bis heute um 100 Prozent gesteigert.

Die Brigade Bellgardt ist nicht nur im Produktionsablauf des Großtrafobaus eine der zuverlässigsten Brigaden, sondern auch in der gesellschaftlichen Arbeit eines der besten Vorbilder.

Redaktion



## Metropol-Informationen

# Die heitere Note



Die erfolgreich begonnene Konzertreihe des Metropol-Orchesters „Die heitere Note“ wird am 14. Juni um 19 Uhr mit dem 2. Konzert fortgesetzt. Auf dem Programm stehen Werke von Auber, Dostal, Gershwin, Jindra, Nitzschke, Suppé, Weill u. a. Neben bekannten Solisten wirkt in diesem 2. Konzert auch der Chor des Metropol mit. Die Leitung hat Werner Krumbein. In diesem Jahr werden noch zwei weitere Konzerte der Reihe „Die heitere Note“ stattfinden.

Am 19. Juni findet im Kreiskulturhaus „Erich Weinert“ gemeinsam mit der FDJ-Kreisleitung Köpenick der diesjährige Sommernachtsball mit Mitgliedern des Metropol-Theaters statt. Der Sommernachtsball ist einer

der Höhepunkte der Festwoche „Köpenicker Sommer“.

Im Metropol-Theater begannen die Proben für „Pariser Leben“ von Jacques Offenbach; Inszenierung: Charlotte Morgenstern; musikalische Leitung: Werner Krumbein; Bühnenbild: Manfred Grund a. G. Die Premiere wird Anfang der Spielzeit 1965/66 stattfinden.

Für 34 Gruppen veranstaltete das Metropol in diesem Jahr einen „Blick hinter die Kulissen“ des Theaters. Interessenten wenden sich wegen Terminabsprachen an unsere Werbeabteilung (Tel. 20 24 96).

Alle noch offenen Anrechtsvorstellungen bitten wir, bis zum 18. Juni 1965 zu besuchen. Gern lösen wir auch die Gastkartenabschnitte aller Anrechtsformen bis zum gleichen Zeitpunkt ein.

Die Spielferien des Metropol-Theaters liegen in diesem Jahr in der Zeit vom 20. Juni bis 30. Juli. Erster Spieltag der neuen Spielzeit ist der 31. Juli 1965. Die Werbeabteilung bleibt auch während der Theaterferien geöffnet.

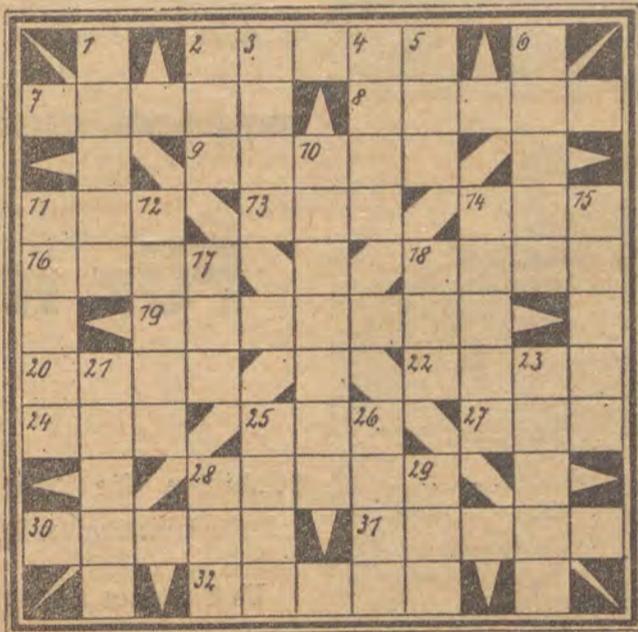
Szene aus der musikalischen Komödie „Kiss me, Kate!“ Ort und Zeit der Handlung: Gegenwart. Auf und hinter der Bühne eines Theaters in einer amerikanischen Großstadt. An einem heißen Sommertag von nachmittags bis abends. Mitwirkende sind viele bekannte Künstler, Chor und Ballett des Metropol-Theaters. Foto: Horst Schulze

### Jugendredaktion

Bei der letzten ZBGL-Sitzung neben dem Bericht von der Beauftragtenkonferenz der FDJ zur Bildung einer Jugendredaktion Diskussion. Für die neue Redaktion wurden folgende Jugendfreundinnen und -freunde von der FDJ-Leitung bestätigt: Christel Prank, LST, App. 658, Uta Siegmund, BBS, Uta Reitmann, App. 167, Uwe Reitmann, App. 609, Gerhard Kirste, BBS, Klaus Zuter, Mw 3, App. 547. Wir wünschen den genannten Jugendfreunden viel Erfolg.

Skopp, FDJ-Leitung

## Rätsel-Ecke



**Waagrecht:** 2. Volksheld der CSSR, 7. Wundausfluß, 8. Nebenfluß des Dons, 9. Drehwirkung beim Billard, 11. Notruf auf See, 13. englische Bier-sorten, 14. Baumteil, 16. Nebenfluß der Kuran, 18. Kettengebirge in Mittelasien, 19. Stadt im Staate Georgia (USA), 20. Unterarmknochen, 22. Planet, 24. französisch: Straße, 25. Fluß in der UdSSR, 27. russisch: Frieden, 28. pflanzliches Füllmaterial, 30. europäischer Strom, 31. Provinz der Südafrikanischen Union, 32. russisch-sowjetische Schriftstellerin.

**Senkrecht:** 1. kleine Sundainsel, 2. Märchenfigur, 3. türkische Stadt, 4. Einfall, 5. Schmutz, 6. Studentenmittags-tisch, 10. internationale Blumenspendenvermittlung, 11. Nebenfluß der Mosel, 12. Nebenfluß der Elbe, 14. Warnruf, 15. Raubkatze, 17. französischer Schriftsteller, 18. Göttin, 21. süd-englische Stadt, 23. Ruhemöbel, 25. österreichischer Feldherr, 26. neunter Ton der Tonleiter, 28. Ufermauer, 29. Hohlform an Hochgebirgsgipfeln.

### Auflösung des Rätsels aus Nr. 22

**Waagrecht:** 1. Händel, 5. Belaja, 9. Atacama, 10. Prag, 11. Suhl, 13. Atom, 15. Nora, 17. Nis, 18. Tan, 19. Netz, 20. Zimt, 21. Lama, 23. Kalk, 26. UNO, 27. Zer, 28. Gnom, 32. Sure, 33. Riga, 35. Oker, 37. Mikojan, 38. Orient, 39. Eiffel.

**Senkrecht:** 1. Hamann, 2. Darm, 3. Eta, 4. Lage, 5. Bast, 6. Emu, 7. Lahn, 8. Atlant, 10. Post, 12. Loti, 14. Tiemann, 16. Rammler, 21. Lugano, 22. Moor, 24. Azur, 25. Kresol, 29. Mime, 30. Takt, 31. Koje, 32. Senf, 34. Gin, 36. Kai.

**Füllrätsel:** a) Ratte, b) Reibe, c) Miene, d) Linde, e) Lampe, Reede - Liebe.

Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation Transformatorenwerk „Karl Liebknecht“, Oberschöneweide, Wilhelmshofstraße. Verantwortlicher Redakteur: Erich Konetzke. Veröffentlicht unter der Lizenz-Nr. 5012 B des Magistrats von Groß-Berlin. Druck: (86) Druckerei Tägliche Rundschau, 108 Berlin

## Gratulation

Wir gratulieren unseren Kolleginnen Renate Herbold, Lws, Christel Masells, WFB 3, Helga Holzberger, BR, zur Geburt eines Mädchens und der Kollegin Angelika Nawroth, KME, zur Geburt eines Jungen.

Den neuen Erdenbürgern und ihren Müttern alles Gute!



Am 23. Mai verstarb nach kurzer, schwerer Krankheit unser Kollege

### Erich Schwab, Wks

im Alter von 52 Jahren. Wir verlieren mit ihm einen sehr fleißigen, hilfsbereiten und kollegialen Mitarbeiter, der seit 10 Jahren als Konstrukteur tätig war und mehrere Verbesserungsvorschläge machte.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.



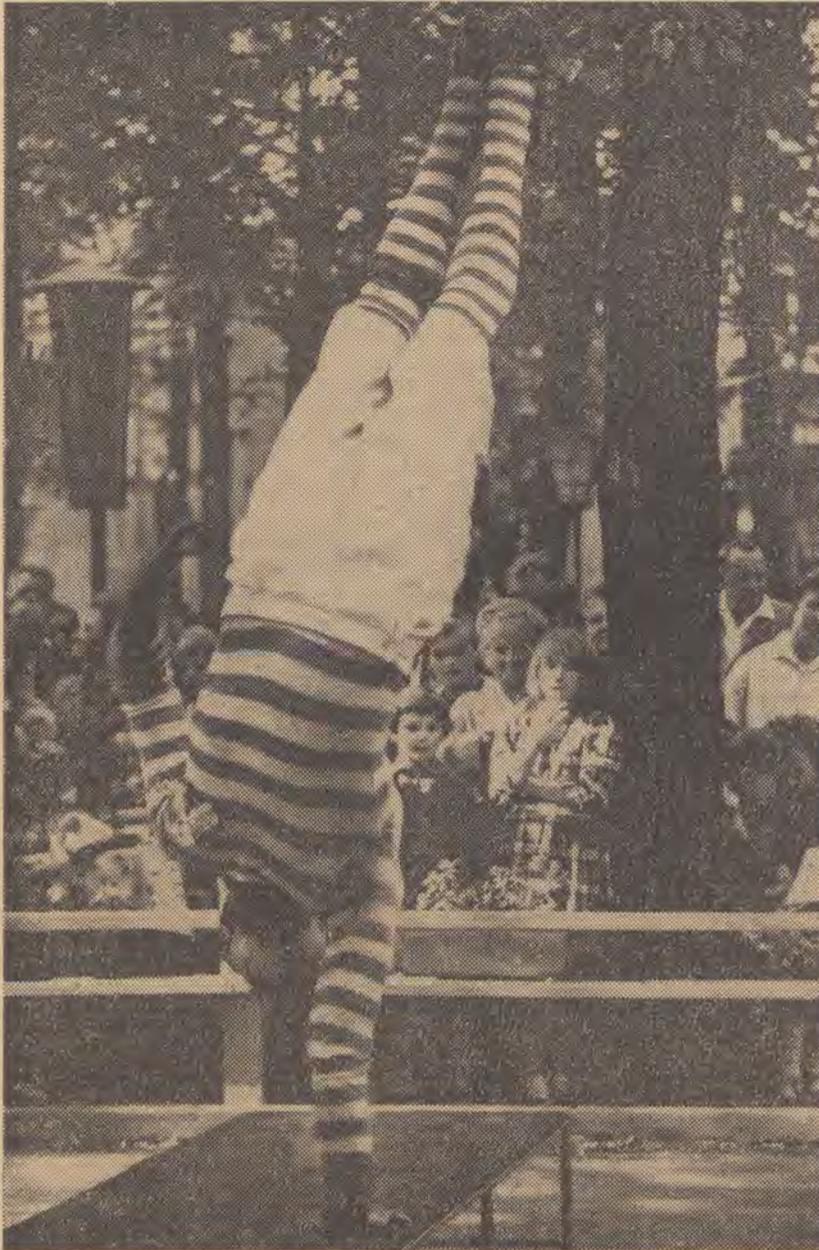
JUGEND

Probleme.  
Gedanken-  
Meinungen

Wir freuen uns ganz besonders über den Beschluß der FDJ-Leitung zur Bildung einer Jugendredaktion. Mit wurde den Wünschen vieler Mitarbeiter unseres Werkes, ihre Probleme in der Betriebszeitung zu veröffentlichen, entsprochen. Wir werden ihnen, unseren jungen Kollegen, jede Unterstützung zu geben.

Redaktion

## Zum 3. TRAF0-Pressesfest am . . .



Fotos: oben — Kollege Damitz, unten — Kollege Gleisberg. Beide sind Mitglieder unserer Fotogruppe.

Das Pressesfest rückt immer näher. Wir treten jetzt in die letzte Phase der Vorbereitung, und wie jedes Jahr ist auch wieder der Fotozirkel dabei. Die Mitglieder unseres Zirkels haben sich Gedanken gemacht, wie sie dazu beitragen können, damit das 3. Trafo-Pressesfest ein voller Erfolg wird.

Das ist dabei herausgekommen:

Die besten Fotos der Fotogruppe werden zu einer Ausstellung zusammengefaßt und in unserem Kanuheim am 27. Juni zu besichtigen sein.



Nr. 23/65

17.

haben und auf weißem Papier gestellt werden. Abzugeben sind ebenfalls beim Kollegen Schu

Anregungen für die Wahl der tive geben Ihnen einige Fotos im Schaukasten gegenüber Speiseraum ausgestellt sind. Schnappschüsse werden nach Pressesfest ausgewertet und

# Schnappschüsse

Unter dem Motto „Der beste Schnappschuß vom 3. Trafo-Pressesfest“ wird ein Wettbewerb durchgeführt. Teilnehmen können alle Kolleginnen und Kollegen, auch diejenigen, die nicht Mitglieder des Fotozirkels sind. Die Meldung für die Teilnahme nimmt der Kollege Schumann aus der Abt. Hs/Zs, App. Nr. 582, entgegen. Von ihm bekommen sie auch die Filme kostenlos zur Verfügung gestellt. Die Bilder sollen die Größe von 180 × 240 mm

besten prämiert. Die ersten Preise sind:

- 1 Belichtungsmesser
- 3 Farbfilme
- 2 Farbfilme und 1 Schwarzfilm

Na, dann bleibt nichts weiter wünschen übrig als „Gut Licht viel Erfolg bei der Jagd nach Schnappschüssen!

Schumann  
Leiter des Foto



## Für nur 1 MDN...

... bieten die Abteilungsleiter, Meister und Gewerkschaftsfunktionäre Lose für unsere Pressesfest-Tombola

Und wer es noch nicht weiß: Die drei Hauptpreise

- 1 Motorroller „Troll I“,**
- 1 moderne Sesselgarnitur,**
- 1 Kühlschrank „Kristall 63“**

Außerdem viele weitere wertvolle Preise.

Die Auslosung erfolgt am 27. Juni in der Zeit von 18 Uhr im Klubhausgarten.

**... 26. und 27. Juni 1965**